



Sauberkeit im Kiez im Fokus

Gespräch mit berlinovo zu Müll und Vandalismus



Zu sehen ist der gereinigte Vorplatz an der Westerwaldstr. 1

Foto: Arndt Meißner

Mitte April fand im Falkenhagener Feld ein Vor-Ort-Termin statt, bei dem die Situation rund um Sauberkeit und Ordnung im Quartier im Mittelpunkt stand. Hintergrund waren wiederkehrende Beschwerden von Mieterinnen und Mietern über zunehmende Verschmutzungen, illegal entsorgten Müll sowie Fälle von Vandalismus in Wohnanlagen.

An dem Termin nahm die Spandauer Abgeordnete Bettina Meißner unter anderem gemeinsam mit einem Teamleiter sowie dem vor Ort zuständigen Objektmanager der berlinovo teil. Ziel war es, sich ein konkretes Bild der Lage zu machen und bestehende Maßnahmen sowie mögliche Verbesserungen zu besprechen.

Nach Angaben der berlinovo seien die Problemlagen im Quartier bekannt

„Sauberkeit und Ordnung sind entscheidend für die Lebensqualität“

Bettina Meißner
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

und man setze bereits verschiedene Maßnahmen um, um die Situation zu verbessern. Dazu gehören regelmäßige Reinigungen der Anlagen im Abstand von wenigen Tagen sowie die kurzfristige Entsorgung illegal abgestellten Sperrmülls. Auch Sicherheitsmaßnahmen und die Zusammenarbeit mit zuständigen Stellen würden fortlaufend geprüft.

„Sauberkeit und Ordnung sind entscheidend für das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität im Kiez. Deshalb ist wichtig, dass Probleme offen angesprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden“, erklärte Bettina Meißner nach dem Termin.

Auch auf politischer Ebene steht das Thema stärker im Fokus. Das Land Berlin hat zuletzt die Bußgelder für illegale Müllentsorgung deutlich er-

höht. Damit soll konsequenter gegen sogenannte Müllsünder vorgegangen werden. Denn gerade wilde Sperrmüllablagerungen verursachen hohe Kosten und belasten das Wohnumfeld vieler Menschen.

Beim Austausch wurde deutlich, dass Sauberkeit keine Aufgabe einzelner Akteure allein ist. Wohnungsunternehmen, Politik, Bezirksamt und Bewohnerschaft müssten gemeinsam daran arbeiten, den Kiez sauber und lebenswert zu halten. Gleichzeitig brauche es mehr Sensibilität dafür, wie sehr Vermüllung und Vandalismus das Zusammenleben beeinträchtigen.

Die Gespräche mit den Verantwortlichen sollen daher fortgesetzt werden. Ziel bleibt es, konkrete Verbesserungen für die Anwohnerinnen und Anwohner im Falkenhagener Feld zu erreichen.



Liebe Leserinnen und Leser aus Hakenfelde und dem nördlichen Falkenhagener Feld,

der Sommer hält Einzug in unseren Kiez: Und mit ihm viele Veranstaltungen, Begegnungen und Projekte, die unser Wohnumfeld lebenswerter machen sollen. Auch in dieser Ausgabe werden wieder Themen aufgegriffen, die derzeit viele Menschen in Spandau beschäftigen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt diesmal auf Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum. Illegale Müllablagerungen, Vandalismus und Verschmutzungen sorgen vielerorts für Ärger. Gleichzeitig gibt es aber auch zahlreiche Initiativen, die zeigen: Gemeinsam lässt sich etwas bewegen. Ob Reinigungsaktionen, neue Bußgelder gegen Müllsünder oder Gespräche mit Verantwortlichen vor Ort: Das Thema bleibt aktuell.

Daneben berichten wir über Sommer- und Kinderfeste, Jubiläen im Kiez und neue Ideen für die Zukunft unseres Stadtteils. Von Beteiligungsprojekten über Spielplatztage bis hin zu Diskussionen rund um Natur- und Wasserschutz zeigt sich einmal mehr, wie vielfältig das Engagement in Hakenfelde und im Falkenhagener Feld ist.

Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße

Ihre Bettina Meißner

Bettina Meißner
Mitglied des Abgeordnetenhauses

Gemeinsam angepackt für den Kiez

Reinigungsaktion an der Goltzstraße

Ebenfalls Mitte April beteiligte sich Bettina Meißner gemeinsam mit dem CDU-Ortsverband Hakenfelde-Neustadt an einer Reinigungsaktion auf der Grünanlage am Kanal an der Goltzstraße. Unterstützt wurde die Aktion durch das Kehrenbürger-Programm der Berliner Stadtreinigung.

Innerhalb weniger Stunden kamen zahlreiche Säcke mit achtlos weggeworfenem Müll zusammen. Neben Verpackungen und Flaschen wurden auch größere Abfälle von den Grünflächen entfernt. Die Beteiligten wollten damit ein Zeichen für mehr Verantwortung im öffentlichen Raum setzen.

„Ein sauberes Wohnumfeld entsteht durch Anpacken.“

Bettina Meißner
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

„Viele Menschen wünschen sich ein sauberes Wohnumfeld. Deshalb ist wichtig, dass wir nicht nur über Probleme sprechen, sondern auch selbst mit anpacken“, sagte Bettina Meißner während der Aktion.

Das Kehrenbürger-Programm der BSR unterstützt freiwilliges Engagement im Kiez mit Materialien wie Greifzangen, Handschuhen und Müllsäcken. Grundsätzlich kann jede und jeder mitmachen und einen Beitrag für mehr Sauberkeit im eigenen Umfeld leisten.

Gerade Grünanlagen und Wege entlang der Wasserflächen werden in den Sommermonaten stark genutzt. Umso



wichtiger sei ein respektvoller Umgang mit öffentlichen Flächen. Die Aktion an der Goltzstraße soll deshalb nicht die letzte ihrer Art bleiben.

Das Team bei der Reinigungsaktion

Foto: Arndt Meißner

Neue Bibliothek für Hakenfelde

In Hakenfelde entsteht eine neue Stadtteilbibliothek, die künftig nicht nur Bücher anbieten, sondern auch als Treffpunkt für die Nachbarschaft dienen soll. Bis Ende Mai konnten Interessierte Ideen und Wünsche in die Planungen einbringen. Dabei ging es unter anderem um die Ausstattung der Open Library, Themen für die Sachbuchbereiche, Veranstaltungsangebote sowie den geplanten Makerspace und die „Bibliothek der Dinge“. Auch Vorschläge für die Gestaltung des Außenbereichs und der Sonnenterrasse wurden gesammelt. Ziel ist eine moderne Bibliothek, die sich an den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil orientiert.

Fünf Jahre Stadtteilladen Hakenfelde

Seit 2021 ist der Stadtteilladen Hakenfelde in der Streitstraße ein wichtiger Treffpunkt im Kiez. Anfang April wurde nun das fünfjährige Bestehen gefeiert. Die Einrichtung bietet Raum für Beratung, Begegnung und zahlreiche Nachbarschaftsprojekte. Zum Angebot gehören unter anderem Bewegungs- und Kreativangebote, Sprachförderung, Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen. Träger ist der Gemeinwesenverein Haselhorst e.V. Ziel bleibt es, soziale Teilhabe und den Zusammenhalt im Stadtteil weiter zu stärken.

Sportabzeichen im Stadion Hakenfelde

Auch 2026 konnten sportbegeisterte Spandauerinnen und Spandauer wieder das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Bezirksbürgermeister Frank Bewig und der Verein für Volkssport Spandau 1922 e.V. luden dazu am 13. Juni ins Stadion Hakenfelde ein. Gefordert waren Leistungen in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Die Teilnahme war kostenlos, die Gebühren für die Beurkundung übernahm der Bezirksbürgermeister.

Wasser, Wald und Verantwortung

Dialog zur Kuhlake im Spandauer Forst

Unter dem Titel „Dialog an der Kuhlake“ lud das Wasser-Netz Berlin Anfang Mai zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in den Spandauer Forst ein. Organisiert wurde das Treffen vom BUND Berlin. Treffpunkt war die Waldschule Spandau. Im Anschluss an den fachlichen Austausch fand eine Fahrraderkursion entlang der Kuhlake statt.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich Klimawandel, Wasserverbrauch und Stadtentwicklung auf Natur und Wasserhaushalt in Berlin auswirken. Die Kuhlake gilt dabei als besonderes Gewässer: Ursprünglich als künstlicher Entwässerungsgraben angelegt, entwickelte sie sich im Laufe der Zeit zu einem naturnahen Lebensraum im Spandauer Forst. Gleichzeitig bleibt sie Teil eines technischen Systems zur Sicherung der Berliner Trinkwasserversorgung.

Nach Angaben des Wasser-Netzes Berlin führen sinkende Niederschläge und längere Trockenperioden zunehmend zu Problemen für Moore und Feuchtgebiete. Gleichzeitig werde weiterhin viel Wasser gefördert. Umweltverbände kritisieren seit Jahren, dass dies Auswirkungen auf geschützte Naturbereiche habe. Auch deshalb laufen rechtliche Verfahren mit Bezug auf europäische Naturschutzvorgaben.

Zusätzlich verschärfen Neubauprojekte und versiegelte

Flächen die Situation. Regenwasser könne vielerorts nicht mehr ausreichend versickern. Deshalb wurde beim Dialog betont, dass Wasser stärker in der Stadt gehalten werden müsse; etwa durch Entsiegelung, Regenwassernutzung oder eine bewusstere Nutzung von Trinkwasser im Alltag.

Zu den konkreten Empfehlungen gehörten torffreies Gärtnern, das Sammeln von Regenwasser zum Bewässern

„**Wasser und Wald sind keine Selbstverständlichkeit.**“

Bettina Meißner
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

von Pflanzen sowie ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser. Viele Maßnahmen könnten bereits im privaten Umfeld umgesetzt werden.

Der zweite Teil der Veranstaltung führte die Teilnehmenden per Fahrrad direkt an die Kuhlake. Vor Ort wurde sichtbar, wie eng Natur, Wasserhaushalt und menschliches Verhalten miteinander verbunden sind. Dabei rückte auch ein anderes Thema er-

neut in den Fokus: Die Vermüllung von Wald- und Grünflächen. Am Rand des Waldes stießen die Teilnehmenden auf größere Mengen illegal abgeladenen Sperrmülls.

„Gerade unsere Wälder und Grünflächen verdienen besonderen Schutz. Wer Müll illegal entsorgt, schadet nicht nur der Umwelt, sondern belastet auch die Allgemeinheit“, erklärte Bettina Meißner dazu.

Wie deutlich die Problematik inzwischen bewertet wird, zeigt auch der neue Bußgeldkatalog des Landes Berlin. Bereits für einzelne Gegenstände wie eine am Straßenrand abgestellte Matratze, aber auch Koffer, Kinderwagen, Spielzeugfahrzeuge oder kleinere Möbelstücke können Geldbußen zwischen 300 und 1500 Euro verhängt werden. Werden mehrere Gegenstände oder größere Teile wie Bettgestelle oder Badewannen illegal entsorgt, sind sogar Strafen von bis zu 4000 Euro möglich. Bei größeren Müllmengen können die Bußgelder inzwischen bis zu 11.000 Euro betragen.

Der Dialog an der Kuhlake zeigte, wie eng Umwelt-, Wasser- und Ordnungspolitik inzwischen miteinander verbunden sind. Viele Probleme lassen sich nur gemeinsam lösen; durch Politik, Verwaltung und eine verantwortungsbewusste Stadtgesellschaft.



Bettina Meißner bei der Kuhlake im Spandauer Forst Foto: Arndt Meißner

Spielplatztage bringen Spaß in den Kiez

Aktionen für Kinder und Familien in Spandau

Auch in diesem Jahr lud das Bezirksamt Spandau im Rahmen des Projekts „Raum für Kinderträume“ zu den traditionellen Spielplatztagen ein. Zwischen dem 9. Mai und dem 5. Juni fanden auf 23 öffentlichen Spielplätzen im Bezirk Feste und Mitmachaktionen für Kinder und Familien statt.

Der Auftakt begann mit einem großen Kinderfest in der Spandauer Altstadt. Auf dem Programm standen unter anderem Puppentheater, eine



Gespräch am Rande eines Spielplatzfestes

Foto: Arndt Meißner

„**Kinder brauchen Platz zum Spielen und Träumen!**“

Bettina Meißner
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Hüpfburg, Fußball-Darts und zahlreiche Mitmachangebote von Vereinen und Organisationen. Besonderer Anziehungspunkt war eine große Bubble-Party mit tausenden Seifenblasen.

Auch in Hakenfelde gab es mehrere Veranstaltungen: Am Wandsdorfer Platz, an der Goltzstraße sowie auf dem Spielplatz „Dschungeldorf“ am Fehrbelliner Tor. Dort standen Spiel, Bewegung und gemeinsame Aktionen für Familien im Mittelpunkt.

„Spielplätze sind wichtige Orte für Begegnung, Bewegung und gemeinsames Aufwachsen im Kiez. Deshalb sind solche Angebote gerade für Familien besonders wertvoll“, betonte Bettina Meißner.

Mit dem Projekt „Raum für Kinderträume“ investiert das Bezirksamt Spandau seit vielen Jahren in die Gestaltung und Sanierung öffentlicher Spielplätze. Kinder und Jugendliche werden dabei aktiv in die Planung einbezogen.



Haben Sie Themen in Hakenfelde und dem nördlichen Falkenhagener Feld?
Ihre Abgeordnete Bettina Meißner ist für Sie da!

FÜR SIE DA!

Bürgerbüro von Bettina Meißner
Brunsbütteler Damm 269, 13591 Berlin

 (030) 33 97 78 54

 meissner@cdu-fraktion.berlin.de

 www.bettina-meissner.de